's Kirchenblättle

März 2020

MIT OHNE

Kontakte

Evangelische Kirchengemeinden Gächingen und Lonsingen
St.-Georg-Straße 14, 72813 St. Johann-Gächingen

Pfarrerin Maike Sachs
Pfarramtssekretärin Alexandra Müller Fr: 9.00 - 12.00 Uhr
Mo: 15.00 - 18.00 Uhr

Tel.: 07122 / 92 27 Fax: 07122/820553
Homepage: www.kirche-gaechingen-lonsingen.de
E-Mail: **pfarramt.gaechingen@elkw.de**

Bankverbindung: Kassengemeinschaft
Volksbank Metzingen Bad Urach
IBAN: DE54 6409 1200 0031 0000 02
BIC: GENODES1MTZ

Gächingen

Mesnerin / Reinigungskraft
Karin Scheerer-Donat / Irina Burdukov
Tel.: 07381/7869986

Hausmeisterin
Sylvia Hartung
Tel.: 90 83

Kirchengemeinderat
1.Vors. Reiner Brändle
Joachim Bächle
Christoph Busch
Werner Goller
Anita Götz

Kirchenpflege
Alexandra Müller

Lonsingen

Mesnerin
Ruth Mayer
Tel.: 99 47

Hausmeisterin
Ruth Mayer
Tel.: 99 47

Kirchengemeinderat
1.Vors. Heinz Wezel
Anita Bächle
Jochen Ostertag
Andreas Schake
Waltraut Wild

Kirchenpflege
Ulrike Schake

Impressum

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinden Gächingen und Lonsingen
St.-Georg-Straße 14, 72813 St. Johann-Gächingen
Redaktion: Pfarrerin Maike Sachs (verantwortlich), Anja Goller, Anita Götz, Susanne Wezel
Druck: Bruderhaus-Diakonie Reutlingen

An(ge)dacht

Fasten ist so richtig in. Die einen verbinden damit die Hoffnung auf ein bisschen weniger Gewicht. Klassisch ist der Verzicht auf Süßes. Andere denken an die Entschlackung des Körpers und versuchen es ohne Alkohol, Fleisch oder allzu viele Kohlenhydrate. Wieder andere wollen in dieser Zeit einer Gewohnheit auf die Spur kommen, die sich eingeschlichen hat, aber durchaus verzichtbar ist. Die Aktion „7 Wochen ohne“ bringt dazu jedes Jahr eine neue Idee auf den Markt: Wie wäre es mal ohne Aufschieben oder falsche Bescheidenheit? Wie wäre es mal ohne Pessimismus?

Wer fastet, der macht bei sich selbst spannende Entdeckungen. Verzicht kostet selbstverständlich Überwindung und Entschlossenheit. Der Anfang ist oft leicht. Aber mit der Zeit wird es anstrengend und die Gewohnheit scheint stärker zu sein, als der gute Wille. Besonders hilft in diesen Phasen, wenn man nicht alleine fastet. Oder wenn wenigstens jemand eingeweiht ist, der nachfragt, wie es so klappt.

Fasten fällt auch dann leichter, wenn an die Stelle des Verzichts etwas tritt: statt dem Glas Wein eine Tasse leckeren Tee; an Stelle der Zeit, die sonst für das Fernsehprogramm reserviert ist, ein spannendes Buch, vielleicht mit jemand anderem zusammen, mit dem man sich darüber austauschen kann; statt einem leckeren Steak ein neues Gemüserezept ausprobieren.

Dann bedeutet Fasten nicht nur Verzicht sondern Gewinn. Etwas Neues tritt ins Leben. Aus dem weniger wird mehr, aus dem „ohne“ wird „mit ohne“. Versuchen Sie es doch!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Fastenzeit

Ihre Maike Sachs

Fasten – eine ganzheitliche Geschichte

Selbstverständlich dürfen wir uns als evangelische Christen hinsichtlich des Fastens an Martin Luther orientieren. Wenn man einen Beitrag zum Fasten allerdings mit Luther beginnt, dann entgeht einem möglicherweise einiges. Deswegen sei ein Blick weit zurück gestattet:

Man schrieb das Jahr 372. Johannes Chrysostomos (344-407) - Mönch, Erzbischof von Konstantinopel und Prediger – schließt sich Mönchen in den syrischen Bergen an und verbringt vier Jahre mit ihnen und zwei weitere Jahre in völliger Einsamkeit. Dabei zieht er sich in eine Höhle zurück, liest ständig die Bibel und gönnt sich nur ein Minimum an Schlaf. Solch einem Mann hört man schon mal zu, wenn er etwas über das Fasten sagt. Und das klingt bei Johannes Chrysostomos so: Fasten ist kein instrumenteller Akt der Gewichtsreduzierung, sondern ein auf ganzheitliche Heilung des Menschen gerichtetes Tun, das mit einer entsprechenden Geisteshaltung begleitet sein will. Fasten ist nicht lediglich Enthaltung von Speisen. Denn dann ist das Fasten ja nach vierzig Tagen vorüber. Wenn aber das Fasten zeichenhafter Ausdruck dessen sei, dass sich die Gläubigen von der Sünde fernzuhalten wünschen, dann hätten sie davon auch einen bleibenden Nutzen, lehrte Johannes Chrysostomos.

Während seiner Zeit als Bischof lehnte Johannes die Veranstaltung verschwenderischer Gastmähler ab und kümmerte sich stattdessen um eine Reform des Klerus. Er zwang die Priester zu einem bescheideneren Leben, verkaufte die Luxusgegenstände im Bischofspalast, um die Hungrigen zu speisen, und brachte die Finanzen der Kirche unter rigorose Kontrolle. Fasten als Lebens- und somit auch als Regierungsstil. Und gepredigt hat er so: „Reich ist nicht, wer viel hat, sondern wer wenig braucht – arm ist nicht, wer wenig hat, sondern wer viel begehrt.“

Für uns beginnt die Fastenzeit am Aschermittwoch. Und nach 40 Tagen – wobei die Sonntage nicht mitgezählt werden – dürfen wir das Osterfest feiern. Die Zeitspanne von 40 Tagen erinnert an den entsprechenden Zeitraum, den Mose auf dem Sinai beim Empfang

der Gebote zubrachte, in dem ferner der Prophet Elia durch die Wüste wanderte und in dem auch Jesus selber fastete, als er vom Widersacher, dem Teufel, versucht wurde.

Im Evangelium des Matthäus lesen wir: „Im selben Augenblick zerriss im Tempel der Vorhang vor dem Allerheiligsten von oben bis unten.“ (Mt 27,51 - Hoffnung für alle). Das passierte in der Todesstunde Jesu. 1000 Jahre später wird erstmals von dem Brauch berichtet, in der Fastenzeit Reliquien und Kreuze zu verhüllen und zwischen Altar und Gemeinde ein Tuch aufzuhängen. Diese Tücher bezeichnete man als Hungertücher oder auch Schmachtlappen, weil sie den „hungernden“ bzw. „schmachtenden“ Gläubigen den Anblick des Allerheiligsten verwehrten. Eine andere Bezeichnung lautet Fastentücher. Die frühen Exemplare waren wohl einfarbig violett (Farbe der Passionszeit) und blieben auf die Verhüllungsfunktion beschränkt. Später begann man sie mit Motiven der Heilsgeschichte zu besticken oder zu bemalen. Es entstanden mehr oder weniger große textile Bilderbibeln. Von diesen Zeugnissen mittelalterlicher Frömmigkeitsgeschichte sind nur noch wenige erhalten geblieben. Eines davon ist das Große Zittauer Fastentuch. 1472 von einem unbekannten Meister geschaffen, zählt es mit 6,80 m Breite und 8,20 m Höhe zu den ältesten und größten überhaupt. Es zeigt 90 Motive aus der biblischen Geschichte von der Erschaffung der Welt bis hin zum Jüngsten Gericht.

Und Martin Luther? Er war der Auffassung, dass das „viele Fasten den Kopf toll mache, den Magen verderbe und der Seele schade. Und zwar insofern, als die Leute glauben, sich in den Himmel hineinfasten zu können, wo es doch allein auf Gottes Gnade ankomme.“

Gott selbst spricht durch den Propheten Jesaja: „Nein – ein Fasten, das mir gefällt, sieht anders aus: Löst die Fesseln der Menschen, die man zu Unrecht gefangen hält, befreit sie vom drückenden Joch der Sklaverei und gebt ihnen ihre Freiheit wieder! Schafft jede Art von Unterdrückung ab!“ (Jes 58,6 - Hoffnung für alle). Damit wendet Gott unseren „fastenden“ Blick weg von uns und hin zum Nächsten. Weg von der Abnahme – hin zur zunehmenden Anteilnahme.

Die Fastenzeit 2020 kann kommen, oder? Karsten Thies

Gott erleben und dabei nichts essen!

Einmal im Jahr leiten wir ein Beten-mit-Fasten-Seminar. In der wohltuenden Atmosphäre eines ruhigen Tagungshauses, ist dies die Chance, sich mit dem eigenen Leben und Glauben auseinander zu setzen.
Den Titel des Seminares nehmen wir wörtlich: Wir beten viel! In der Gruppe, im Gebetszimmer, alleine, zu zweit, tagsüber und auch nachts. Wir beten auch singend! Wir fasten, indem wir nur flüssige Nahrung zu uns nehmen in Form von Wasser, Tee oder Gemüsebrühe. Oder mit wenig Brot, Gemüse und Kartoffeln beim Gemüsefasten.

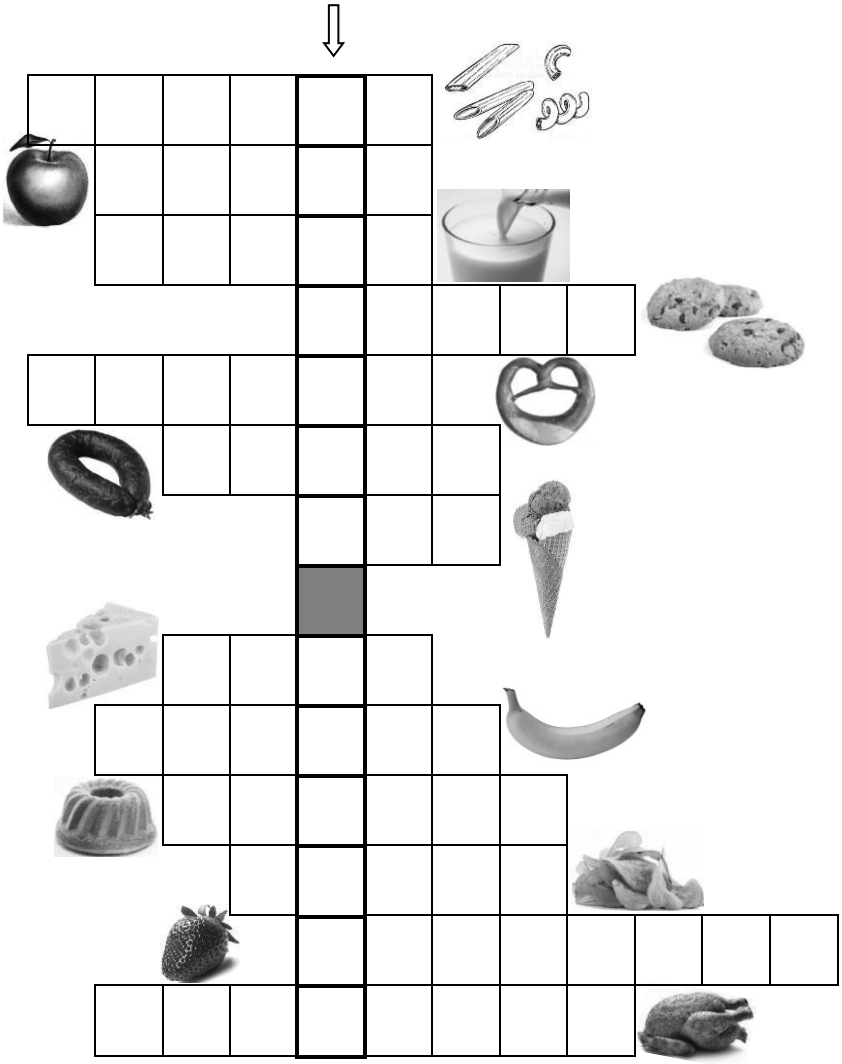
Täglich werden Referate und Impulse angeboten: Zur persönlichen Reflexion, zum Wachstum im Glauben, zum Erkennen des Willens Gottes für das eigene Leben und wie und wo man sich mit den Gaben zum Segen für die Welt einbringen kann.
Während einer zweitägigen Schweigezeit werden wir ganz still vor Gott.

Ziel ist es, sich Gottes Absichten zeigen zu lassen und gestärkt aus dem Fasten hervorzugehen.
Am Ende berichten die Teilnehmer: *Bin so dankbar für die Zeit; *man überlebt es!; *habe Gott und Jesus ganz neu kennen gelernt; *habe eine Antwort auf eine wichtige Frage bekommen; *habe viel Kraft und Zuversicht getankt; *freue mich schon aufs nächste Mal; *konnte Vergebung aussprechen und erfahren, *habe Heilung einer tiefen Verletzung erfahren; *bin dankbar für die reiche Woche. ...

Eberhard und Dorothee Krebs, Gerlingen, Mitarbeiter bei mc²

www.marburger-kreis.de/seminare/beten-fasten-november

Hallo Kinder, tragt die Begriffe in die richtigen Kästchen ein und ihr könnt lesen was es für Dinge sind auf die wir nicht gerne verzichten wollen.



Lösung: Leckere Sachen

Die Kinderkirche in Gächingen feiert dieses Jahr ihr 125-jähriges Jubiläum

Wir haben Martin Holder ein paar Fragen gestellt.

In einem früheren Gemeindebrief ist zu lesen, dass die Kinderkirche Gächingen am 11. Juni 1995 ihr hundertjähriges Jubiläum gefeiert hat. Erinnerst du dich noch an das Fest?

Ja, gerne. Damals war ich bereits 40 Jahre in der Kinderkirche tätig. Wir haben Marianne Gruhler, die im Landesverband tätig war, dazu eingeladen. Sie hat uns neue Impulse für die Kinderkircharbeit weitergegeben. Eine Woche mit Singen, Beten und Erzählen in der Kirche und Pfarrwiese war angesagt. Für Kinder und Helfer war es ein wirkliches Fest.

Du selbst, Martin, warst 50 Jahre lang Mitarbeiter in der Kinderkirche, erst als Helfer, dann als Leiter. Wie hat denn alles für dich begonnen?

Als ich 1953 aus der Schule entlassen wurde, gingen wir in den Jugendkreis. Immanuel Tröster und Karl Hägele waren die Leiter. Die frohe Botschaft von Jesus hat mich dann bis tief ins Herz getroffen. Ich habe mich entschieden, in der Kinderkirche mitzuarbeiten.

Wie verlief so ein Kindergottesdienst damals?

Lieder vom Gesangbuch waren mit dabei. Eingangslied, dann Wochenspruch und ein paar bekannte Verse zum gemeinsamen Aufsagen und Eingangsgebet. Dann ging es in die Erzählgruppen. Danach wieder ein Lied und Gebet mit „Vaterunser“. Zum Abschluss ein Lied mit Segen.

Der Anfang der Kinderkirche verbindet sich mit dem Namen „Schwester Barbara“ (1847-1929), auch „Nattheim-Tante“ genannt. Wie kam es denn dazu, dass sie die Kinderarbeit begonnen hat?

Sie hatte das Bedürfnis, biblische Geschichten den Kindern zu erzählen. Zuerst an verschiedenen Orten im Dorf, bis es dann in den kirchlichen Ablauf aufgenommen wurde.

Was wünschst du der Kinderkirche in Gächingen für die Zukunft?
Ich wünsche mir Kinder, die sich für die frohe Botschaft interessieren und Helfer, die mit fröhlichem Herzen diese Botschaft weitersagen. Gott segne Kinder und Helfer.

Vielen Dank, Martin, für das Gespräch!

Damit die Kinderkirche

in Gächingen weitergeht,

suchen wir Leute,

die Freude am Umgang mit Kindern

haben und ihnen den Glauben an Jesus

lieb machen.

Seniorennachmittag in Lonsingen

Der Lonsinger Seniorennachmittag ist sozusagen eine Rarität. Nur einmal im Jahr findet er statt. Umso bunter ist das Programm. Gute Tradition ist es bereits, dass der Kirchenchor am Anfang des Nachmittags ein musikalisches Potpourri bietet.

Geistliche Lieder gehören genauso dazu wie Volkslieder. Inzwischen lockern Klavierschülerinnen der Dirigentin Mari Vihmand das Programm auf. Nach dem anschließenden Kaffeetrinken geht es immer humorvoll weiter. Dieses Mal waren die Anwesenden zu Gast in einem Reisebüro. Familie Oberschwaben aus Lonsingen suchte ein passendes Reiseziel. Dass es schließlich das Albhotel Bauder wurde, lag daran, dass die sechs Familienmitglieder allzu anspruchsvoll waren. Bei einem Gläschen Wein- oder Saftschorle waren dann die klugen Köpfe gefordert. Es galt Sprichwörter zu erraten, entweder indem man den Satz zu vervollständigen hatte oder einen fehlerhaften Vorschlag richtigstellte. Am schwierigsten war es, von einem Bild auf ein Sprichwort zu schließen. Da gab es allerhand richtige und fast richtige Antworten. Denn – es ist ja noch kein Meister vom Himmel gefallen!

Vielen Dank für die Beachtung des Flyers den wir diesem Kirchenblättle beigelegt haben.

Elisabeth Neuburger
unsere
Jugendreferentin ufm Kispel

Monatsspruch
MÄRZ
2020

Jesus Christus spricht:

Wachet!

MARKUS 13,37

Bitte betet für

- Die Senioren in unserer Gemeinde, dass sie mit Freude am Gemeindeleben teilnehmen können und mit ihrer Erfahrung und ihrem Glauben die Gemeinde bereichern.
- Die Kinderkirche Gächingen, dass sich neue Mitarbeiter finden, die den Kindern mit Freude Gott und den Glauben näher bringen und damit an unserer Gemeinde bauen.
- Die Fastenzeit, dass diese Zeit auch ganz bewusst genutzt wird, um sich neu an Gott zu orientieren und ihm durch den Verzicht auf etwas anderes mehr Raum im Alltag zu geben.

BIBELABENDE 2020

Ihre Kirchengemeinde lädt Sie ein zu den
diesjährigen Bibelabenden mit

Reiner Prauss, Missionsleiter der DIPM, Lonsingen

" So ist nur Jesus"

Sonntag, 05. April 2020

"Umgang mit Verrätern" (Markus 14,10-11 + 66-72)
im gemeinsamen Gottesdienst – mit Musikteam
um 10.00 Uhr in der Lonsinger Kirche

Montag, 06. April 2020

"Im Angesicht des Todes" (Johannes 17,1-26)
19.30 Uhr Lonsinger Kirche – mit dem Kirchenchor

Dienstag, 07. April 2020

"Auferstanden in Freiheit" (Römer 8,1-3)
19.30 Uhr Lonsinger Kirche

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Gottesdienste März bis Mai 2020

Datum	Gächingen	Lonsingen
15. März	10 Uhr mit dem Posaunenchor	9 Uhr
22. März	10 Uhr	9 Uhr
29. März	9 Uhr	10 Uhr mit dem Chörle, Gemeindeessen
05. April		10 Uhr mit Musikteam
09. April	19.30 Uhr Passionsandacht	
10. April	9 Uhr mit Abendmahl	10.15 Uhr mit Abendmahl und mit dem gemischten Chor
12. April	9 Uhr mit dem Posaunenchor	10 Uhr
13. April		10 Uhr mit dem Kirchenchor
19. April	9 Uhr	10 Uhr
26. April	9 Uhr	10 Uhr
03. Mai	Gemeinsamer Gottesdienst beim Missionsfest DIPM	
10. Mai	10 Uhr mit Musikteam	9 Uhr
17. Mai	Kispelgottesdienst in der Gemeindehalle Würtingen	
21. Mai	10 Uhr	
24. Mai	9.30 Uhr Konfirmation	9 Uhr

Wenn keine besondere Ortsangabe vermerkt ist, finden die Gottesdienste in Gächingen in der St.-Georgs-Kirche und in Lonsingen in der Auferstehungskirche statt.

Treffpunkt Gemeindehaus - herzlich willkommen

Wir freuen uns auf Sie!

Eltern-Kind-Kreis
„Purzeltreff“ in **Gä** mittwochs 9 Uhr

Kinderkirche
Gä und **Lo** sonntags 10 Uhr

Teenies
„Kickertreff“ für Jungs von 13-18 Jahren
Lo jeden zweiten Mittwoch 19 Uhr
„Homeclub“ Girls only von 13-18 Jahren
1x im Monat Samstagabend
Kontakt Anne Maier (6574377)

Bubenjungschar
Gä donnerstags 18 Uhr
Lo freitags 18 Uhr

Mädchenjungschar
Gä freitags 18 Uhr
„Farbklex“ **Lo** donnerstags 18.30 Uhr

Junge Erwachsene
„Treff-Le” für junge Frauen und Männer
wöchentlich montags 19.30 Uhr in **Gä**

Chörle
Donnerstags 20 Uhr in **Gä**

Männervesper
2-mal jährlich

Posaunenchor
Gä freitags 20 Uhr

Frauenkreis
„Oase“ in **Gä** dienstags 9.15 Uhr - 14-tägig
Lo montags 9.30 Uhr - 14-tägig

Kirchenchor
Montags 20 Uhr - **Gä** und **Lo**
im halbjährlichen Wechsel

Hauskreise
Brändle (825806), Götz (827085),
Hägele (827777), Holder (9506),
Maier (9666), Maier (6574377)
Osiw (4520481), Schake (8290760),
Schwenkel (494), Wild (820534)

Seniorennachmittag
Gä im Winterhalbjahr donnerstags 14 Uhr

Bastelkreis
Saisonal in **Gä** und **Lo**

Gemeinsamer Abend
Gä jeden 1. Mittwoch im Monat um 20 Uhr

Gottesdienst in der Kirche
Sonntags in **Gä** und **Lo** im monatlichen Wechsel um 9 Uhr und 10 Uhr und
Feiert Jesus Gottesdienste 4-mal im Jahr in **Gä** und **Lo** im Wechsel

Pinnwand

Feiert - Jesus - Gottesdienst
29. März in Lonsingen
28. Juni in Gächingen

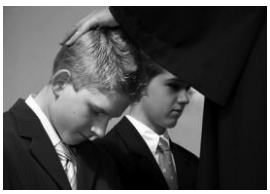
Bibelwoche
in Lonsingen
05.-07. April
mit Reiner Prauss
(DIPM)

Kispelgottesdienste
in Lonsingen am 13. April
in Sirchingen am 01. Juni

Obenauf geht`s weiter
mit
Michael Sternkopf
15.-17. Mai 2020
Gemeindehalle
Würtingen

Gemeindeessen
in Lonsingen
am 29. März

Passionsandacht am 09. April
um 19.30 Uhr in Gächingen

Konfirmation

am 24. Mai in Gächingen